



suisse schweiz svizzero
 touring club
rundschau

AZB
 8570 Weinfelden



Verkehrswettbewerb 2011 – die Gewinner sind bekannt! Seite 5

Helligkeit

Der TCS war am «Tag des Lichts» mit von der Partie.
 Seite 14

Halt

Leuchtbänder – ein echter Beitrag zur Verkehrssicherheit.
 Seite 16

Härtetest

Autobatterien – halten sie, was sie versprechen? Hier erfahren Sie mehr.
 Seite 20



Editorial Fröhliche Festtage und ein gutes neues Jahr!

Zum Jahresende ist es mir ein Anliegen, Ihnen liebe Damen und Herren Mitglieder ganz herzlich zu danken. Einerseits für Ihre Treue zu unserem Club und andererseits dafür, dass Sie von unserem reichhaltigen Angebot rege Gebrauch machen.

Als Mitglied haben Sie in den Regionalgruppen eine vielfältige Auswahl an Veranstaltungen. Zum einen können Sie in Ihrer Regionalgruppe an der jährlichen Generalversammlung teilnehmen, wo jeweils nebst den statutarischen Geschäften auch ein Imbiss offeriert wird. Im Weiteren organisieren die Regionalgruppen verschiedenste gesellschaftliche Anlässe, so zum Beispiel unter anderem Theorie-, Lotto-, Jass- und Grillabende, Muttertagsbrunches, Betriebsbesichtigungen. Im Sommer lädt die Sektion jeweils zum Openair-Theater mit Apéro ein. Zur Hauptsache jedoch organisiert die Sektion Aus- und Weiterbildungskurse für Jung und Alt. Als Pflichtkurs zur Erlangung des Lernfahrausweises wäre da zum Beispiel der Nothelferkurs, welcher auch freiwillig besucht werden kann oder zur Auffrischung den Nothelfer Refresher-Kurs. Im Bereich der fahrerischen Weiterbildung können wir die Fahrtrainingskurse «Sicherheit erfahren», den Anhängerkurs oder die Motorradkurse empfehlen. Für die Motorradkurse erhalten Sie vom Fond für Verkehrssicherheit bis Ende Juni zweihundert Franken und nachher einhundert Franken Rückerstattung auf das Kursgeld. Für bereits erfahrene Fahrzeuglenkende bietet sich der Kurs «Autofahren heute» an. In diesem Kurs wird vor allem die Regeltheorie des Strassenverkehrs besprochen und eine Fahrt mit einem Fahrlehrer durchgeführt.

Die Mitarbeiterinnen in der Kontaktstelle an der Frauenfelderstrasse 6 in Weinfelden beraten wir Sie gerne zu Fragen rund um den TCS oder sonstigen Anliegen im Bereich der Mobilität. Gerne beraten sie Sie bezüglich Mitgliedschaft, dem ETI-Schutzbrief oder der Rechtsschutzversicherung Assista. Ausserdem bietet die Kontaktstelle Autobahnvignetten für die Schweizer Autobahnen, Pickerl für Österreich, Schadstoffplaketten für deutsche Städte und Via Cards für Italien an. In der Kontaktstelle gibt es ausserdem ein grosses Angebot an Strassenkarten, Camping- und Reiseführern sowie technische Broschüren. Für unterwegs bieten wir Ihnen auch Leuchtwesten, Auto- und Motorradapotheken und viel Nützliches mehr an.

Als TCS-Mitglied sind Sie eingeladen unsere Angebote zu nutzen. Gerade vor der Weihnachtszeit sind Gutscheine für die verschiedenen Kurse eine gute Gelegenheit für ein Geschenk.

Für die kommenden Weihnachtstage wünsche ich Ihnen einige geruhsame Stunden und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Grüsse
Ihr Präsident Marco Vidale

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Lisa Schreier
Kassierin



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau



Peter Häry
Vizepräsident



Marcel Varga
Umweltbeauftragter



Rebekka Britt
TCS Kontaktstelle



Yvonne Gasser
Verkehrssicherheit
und Kurse



Harald Zecchin
Veranstaltungen

Titelbild:
Preisverleihung
des Verkehrswett-
bewerbes 2011
in Romanshorn.

Mobilität des Menschen von heute ist grenzenlos

Der SVP-Kantonsrat Martin Stuber ist seit über vier Jahren Gemeindeammann von Ermatingen. Das Fischerdorf am Untersee verfügt über eine bevorzugte Lage. Seit dem 1. Juni 1975 bilden die beiden ehemaligen Ortsgemeinden Triboltingen und Ermatingen die Gemeinde Ermatingen. Die Rundschau unterhielt sich mit dem Gemeindeammann über aktuelle Verkehrsfragen in dieser Region.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Ermatinger Gemeindeammann in der Region Untersee?

Martin Stuber: Ich denke, wir haben, im Vergleich zu Kreuzlingen und deren direkten Nachbarn keine grösseren Verkehrsprobleme. An schönen Sommersonntagen ist der Verkehr auf der Hauptstrasse in Ermatingen relativ dicht, was für die Anwohner unangenehm ist. In Berlingen und in Steckborn ist das Problem wahrscheinlich etwas grösser, weil die Ortsdurchfahrten relativ eng sind. Im Detail gibt es natürlich in Ermatingen verschiedene kleinere Verkehrsprobleme. Schulwegsicherungen oder Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf Quartier- und Verbindungsstrassen sind Themen, die den Gemeinderat aktuell beschäftigen.

TCS-Rundschau: Gibt es aus ihrer Sicht diesbezügliche Lösungsansätze?

Martin Stuber: Ich meine, im Moment sind in der Region Untersee diesbezüglich keine «grösseren Würfe» zu erwarten. Priorität haben zur Zeit sicher die Thurtalstrasse und die Bodensee-Oberland-Strasse. Punktuell sind aber Verbesserungen anzustreben. So haben wir beim Kanton zwei Kreisel angemeldet, bei der Volgkreuzung und bei der Klingler-Kreuzung, wobei letzterer für uns Priorität hat. Im weiteren soll der Seeradweg durchgehend mit einem Belag versehen werden, so dass der Velo-Rundweg um den Bodensee mit einem guten Standard abgeschlossen werden kann.



Martin Stuber: «Vom TCS erhoffe ich mir, dass er für eine vernünftige realistische Verkehrspolitik eintritt, die sowohl dem privaten, als auch dem öffentlichen Verkehr die gebührende Bedeutung zumisst.» (Bild: zvg.)

TCS-Rundschau: Wie denken Sie über das wichtige verkehrsstrategische Projekt BTS?

Martin Stuber: Das ist ein Projekt, das eigentlich schon lange hätte realisiert werden müssen. Aber Strassenbau ist heute ein solches Politikum geworden, dass es für den Kanton Thurgau schwierig werden wird, dieses aus verschiedenen Gründen wichtige Projekt realisieren zu können. Für mich gibt es zwei Grundsätze: Einerseits müssen diejenigen Gemeinden, die durch die neue Strasse entlastet werden, auch das «Opfer» des neuen Verkehrs bringen, d.h. die Umfahrungen sollen primär innerhalb der

entlasteten Gemeinden geführt werden. Es ist schon fast St. Florianpolitik, wenn Gemeinden wie Kemmental oder Birwinken zugemutet werden soll, für die Entlastung von Weinfeldern oder Bürglen Land zur Verfügung stellen zu müssen. Ich bin der Meinung, dass das Projekt von Regierungsrat Jakob Stark richtig aufgegleist worden ist. Seine Diskussionen mit den betroffenen Gemeinden sind ein guter Weg, den er eingeschlagen hat. Leider gibt es viele «Experten», die immer wieder völlig neue Varianten ins Spiel bringen wollen, die überhaupt nicht mit den Gemeinden abgesprochen sind. Jeder schaut für seinen Vorteil, dies

führt, so fürchte ich – nach dem Grundsatz: «Viele Jäger sind des Hasens Tod» – auch bei der nächsten Vorlage wieder dazu, dass die fundamentalen Gegner von neuen Strassen willkommene Unterstützung von «bürgerlichen Politikern» erhalten werden und so die Sache scheitern kann. Der Thurgau braucht diese Strasse, davon bin ich überzeugt, dagegen aus fundamentalen Gründen opponieren heisst, die Augen vor der Realität schliessen. Ich staune auch immer wieder darüber, wie zum Beispiel eine vierspurige Autobahn (Trans Juranne) durch den Jura gebaut wurde, ohne dass gross dagegen opponiert wurde. Der Jura ist doch ein relativ linker und grüner Kanton. Bei uns ist eine viel weniger «landintensive» Strasse dagegen hoch umstritten.

TCS-Rundschau: Welches sind weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

Martin Stuber: Ich denke die Thurtalstrasse und die Bodensee-Oberlandstrasse sind die wichtigsten Projekte. Sie bedeuten grosse Investitionen für die Zukunft aber auch für die Gegenwart (Entlastung der lärmgeplagten Anwohner der heutigen Ortsdurchfahrten). Diese beiden Projekte werden das grosse Schwergewicht der Investitionen des Kantons Thurgau in den nächsten Jahren bilden, sofern die Thurgauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger grünes Licht dazu geben.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Martin Stuber: Ich bin kein Prophet, es ist aber absehbar, dass beim heutigen Rhythmus der Einwanderung in unser Land und dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum der Verkehr weiterhin dramatisch zunehmen wird und wir mit all unseren Massnahmen, die wir ergreifen (bzw. die eben verhindert werden) der Entwicklung immer hinten nach rennen werden. Es braucht endlich eine Strategie unserer Bundespolitik, wohin die Schweiz eigentlich gehen soll. Der wachsende Verkehr, die zunehmende Mobilität sind eine Folge einer nach meiner Meinung verfehlten Einwanderungspolitik. Wenn wir nicht irgendwann die Notbremse ziehen, wenn wir uns nicht ernsthaft Gedanken darüber machen, ob man nicht mit der Arbeit wieder zu den Menschen gehen sollte, statt umgekehrt, dann werden wir eines Tages im Verkehr versinken und in einer vom Bodensee bis zum Genfersee reichenden zubetonierten Schweiz leben. Unsere nachfolgenden Generationen werden es uns danken.

TCS-Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Martin Stuber: Die Sicherheit auf den Strassen hängt vom Verhalten der Verkehrsteilnehmer ab. Wenn ich mich täglich auf den Strassen umsehe, so denke ich, dass schon bei den Kindern, die Radfahren, wieder vermehrt eingefordert werden muss, dass sich alle Verkehrsteilnehmer an die Verkehrsregeln halten. Was man an Rücksichtslosigkeit manchmal erlebt, ist schon haarsträubend. Die gleichen Personen verhalten sich

später auch als Autofahrer rücksichtslos und deshalb vertrete ich klar die Meinung, dass einerseits der Verkehrserziehung im Sinne von Prävention grosse Bedeutung zugemessen werden muss und andererseits bei groben Verstössen gegen die Verkehrsregeln auch relativ unzimperlich mit den entsprechenden «Tätern» umgegangen werden soll. Autofahren ist Charaktersache. Technische Verbesserungen für die Erhöhung der Sicherheit sind sicher auch möglich, wobei mir die Erfahrung gezeigt hat, dass an als «gefährlich» wahrzunehmenden Orten relativ wenig passiert, weil da die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer hoch ist.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr beteiligten und an den TCS Thurgau?

Martin Stuber: Rücksichtnahme und Toleranz ist ein Leitmotiv von mir, es braucht beides. Einerseits soll bei rücksichtslosen, wirklich gefährlichen Sachen «null Toleranz» gelten, das ist in Ordnung. Andererseits finde ich aber auch, dass Temposünder, die ausserorts auf problemlosen Strecken «geblitzt» werden, im Verhältnis zu Gewalttätern zu krass bestraft werden. Bezüglich öffentlichen Verkehr denke ich, dass auch hier das genau Gleiche gilt: Rücksichtnahme einerseits und eine gewisse Toleranz andererseits beim Fahren mit dem Zug oder dem Bus. Wir müssen wieder anständiger miteinander umgehen. Vom TCS erhoffe ich mir, dass er für eine vernünftige realistische Verkehrspolitik eintritt, die sowohl dem privaten, als auch dem öffentlichen Verkehr die gebührende Bedeutung zumisst.



Diese Karte bringt Sie **1 Jahr lang unbeschwert weiter.**

Mit einer TCS Mitgliedschaft sind Sie das ganze Jahr umfassend geschützt unterwegs. So können Sie sich im Falle eines Falles weiterhin auf die schnelle Hilfe und eine unabhängige Beratung durch die Experten des **grössten Mobilitätsclubs der Schweiz** verlassen und von vielen weiteren Vorteilen profitieren. www.tcs.ch



Preisverleihung im Autobau von Romanshorn

Regierungsrat Claudius Graf-Schelling überreichte die Preise an die Gewinner des diesjährigen öffentlichen Verkehrswettbewerbes von Kantonspolizei und TCS Thurgau im Autobau von Romanshorn.

Von Werner Lenzin

2444 Teilnehmer verzeichnete der diesjährige öffentliche Verkehrswettbewerb des TCS-Thurgau und der Kantonspolizei Thurgau. Den Hauptpreis gewann der 20-jährige Marco Hausammann aus Kreuzlingen. Die diesjährige Auflage des öffentlichen Verkehrswettbewerbs der TCS-Sektion Thurgau und der Kantonspolizei erfreute sich wiederum eines regen Interessens. Die vier gestellten Fragen präsentierten sich von unterschiedlicher Schwierigkeit, waren doch 170 der abgegebenen Wettbewerbsformulare mit Fehlern behaftet, sodass nur 2274 Formulare in die Verlosung gelangten. «Die Zusammenarbeit zwischen Kantonspolizei und TCS ist uns sehr wichtig», begrüßte Präsident Marco Vidale die erschienenen Preisgewinner und die Gäste, darunter Regierungsrat Claudius Graf-Schelling, Ruedi Böckli, Dienstchef beim Instruktionsdienst der Kantonspolizei Thurgau und Reto Dörig vom Instruktionsdienst.

Wettbewerb erinnert an Regeln

Vor der offiziellen Preisverteilung führte Hansueli Kreis die Gäste durch den Autobau. «Wir befinden uns in einem alten Industriegebäude, welches zuletzt der Alkoholverwaltung gehörte und das seit 2009 die Autosammlung von Fredy Lienhard beherbergt», erwähnte Hausammann einleitend. Er informierte die Besucher darüber, dass inzwischen bereits 25 000 Besucher im Autobau die verschiedenen Raritäten aus der Mobilwelt gezeigt werden konnten. Viel Interessantes und Wissenswertes wusste Kreis auf dem informativen und spannenden Rundgang über die verschiedenen Autos zu berichten.

Regierungsrat Claudius Graf-Schelling liess es sich auch dieses Jahr nicht nehmen, die Übergabe der einzelnen Preise persönlich vorzunehmen. «Die schönen Autos im Autobau haben mich fasziniert und sie haben mit unseren Autos etwas gemeinsam, nämlich es gelten für alle die gleichen Re-



Im Chevrolet Impala (Jahrgang 1958) v.l. Die Preisgewinner Stephanie Straehl, Anita Müller, Julia Russi, Herbert Rhyner und Marco Hausammann. Hinten stehend (v.l.): Marco Vidale, Ruedi Böckli, Yvonne Gasser, Regierungsrat Claudius Graf-Schelling und Reto Dörig. (Bilder: Werner Lenzin)

geln», sagte Graf-Schilling. Er zeigte sich froh darüber, dass der TCS und die Kantonspolizei einen wichtigen Beitrag für die Verkehrssicherheit leisten.

Die Gewinner

1. Marco Hausammann, Kreuzlingen (Musical in London, Paris oder Wien, 1500 Franken)
2. Herbert Rhyner, Dussnang (Digital-Spiegelreflexkamera, 700 Franken)
3. Anita Müller, Bischofszell (Winterpneu-Gutschein, 400 Franken)
4. Julia Russi, Weinfelden (Winterpneu-Gutschein, 350 Franken)
5. Heidi Mock-Tobler, Bürglen (Reka-Schecks, 300 Franken)
6. Jeanine Luder, Wil (Brunch für 4 Personen auf dem Säntis)
7. Stephanie Straehl, Müchwilen (Säntisrundflug ab Sitterdorf für 2 Personen)
8. Ruth Hunziker, Stachen (TCS-Kursgutschein im Wert von 150 Franken)

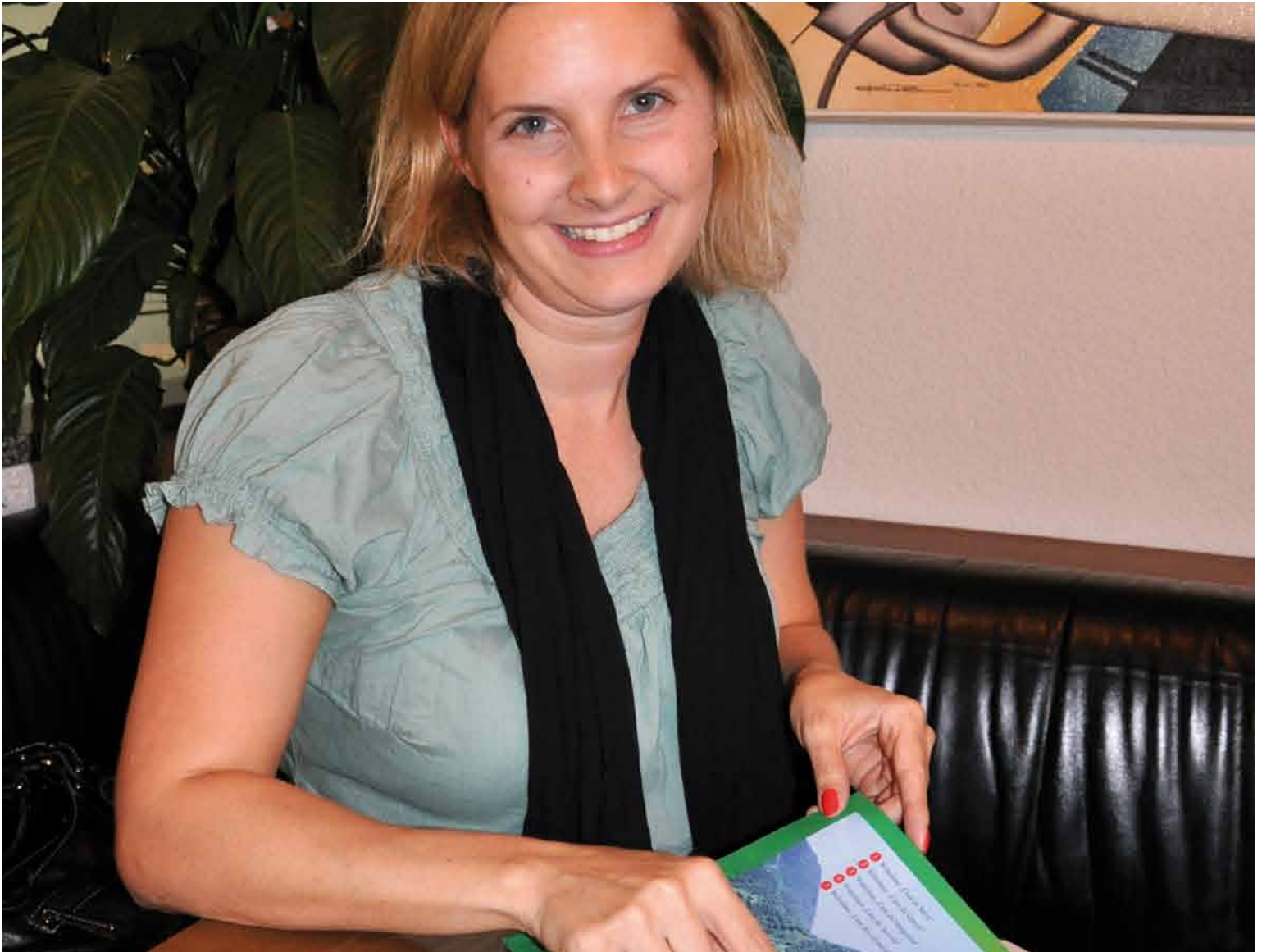
9. Marcel Müller, Weinfelden (Euregio-Tagespass für Kleingruppe)
10. Andreas Jost, Sulgen (Benzingutschein im Wert von 100 Franken)

Fragen rund um die Zeichengebung

Im Verlaufe des Abends nannte Präsident Marco Vidale nochmals die vier gestellten Wettbewerbsfragen, welche sich auf die Zeichengebung bezogen. Beim Verlassen eines Kreisels ist eine Zeichengebung nötig, auf der Autobahn muss die Zeichengebung vor dem Überholvorgang und auch vor dem Wieder-einbiegen auf die Normalspur erfolgen, das Verlassen des Fahrstreifens mit Abweispfeilen muss angezeigt werden und Rad- und Motorradfahrer müssen jede Richtungsänderung mit Handzeichen anzeigen.



«Wir sprachen mit... ...Sibylle Bär»



Sibylle Bär verbrachte einen Monat in Brasilien um die Lebensumstände der Strassenkinder zu verbessern. (Bild: Werner Lenzin)

Die gebürtige Kreuzlingerin Sibylle Bär entstammt einer typischen TCS-Familie. Bereits ihr Grossvater war Mitglied und ihr Vater auch schon bereits seit 40 Jahren. Im vergangenen Monat weilte sie als Praktikantin im Nazarenerdorf in Maranguape.

Von Werner Lenzin

Der Verein «Der kleine Nazareno» hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben der Strassenkinder in Brasilien zu retten und den Kindern in einem Dorf ein möglichst normales Leben zu gewährleisten. Wir sitzen einander gegenüber auf dem schwarzen Polster des Restaurant Park Kaffi

in Kreuzlingen und die 35-jährige KV-Angestellte der Thurgauischen Kantonalbank beginnt zu erzählen. «Ich habe eine soziale Ader und das möchte ich mit meinem einmonatigen Aufenthalt und der Arbeit mit Strassenkindern zum Ausdruck bringen», sagt sie.

Draht zu Brasilien

Sibylle Bär ist bei ihren Eltern Beatrixe und Walter Bär in Kreuzlingen aufgewachsen. Ihr Bruder führt dort, unterstützt von seinen Eltern, in vierter Generation an der Konstanzerstrasse 51 das Fachgeschäft für Sanitär- und Sauna-Anlagen, Heizungen und Lüftungen «Bär + Sohn AG». Nach der Lehre

absolvierte sie eine kaufmännische Lehre bei der Thurgauer Kantonalbank, wo sie heute noch tätig ist. «Durch eine Bekannte bin ich mit zwölf Jahren erstmals mit Brasilien in Kontakt gekommen», erinnert sie sich. Mit zwanzig Jahren folgte die erste dreiwöchige Brasilienreise zusammen mit einer Freundin und unterdessen folgten zehn weitere Reisen nach Brasilien. Während Jahren hat die Kreuzlingerin auch im Rahmen einer Patenschaft von Worldvision einen Knaben namens Jeferson in einer Favela unterstützt. Mit Favela werden die besonders in Randlagen der grossen Städte Brasiliens liegenden Armenviertel bezeichnet. Es han-

delt sich um informelle Siedlungen oder auch Marginalviertel, bei denen die Bewohner nicht über legalen Grundbesitz verfügen.

Gehacktes mit Hörnli

«Im Internet bin ich auf die Organisation «Der kleine Nazareno» gestossen», sagt die junge Bankangestellte und ergänzt: «Es war absolut nicht einfach einen Praktikumsplatz zu finden.» Um das Leben der Strassenkinder in Brasilien zu retten, gründeten die beiden Brüder Bernd und Werner Rosemeyer aus dem deutschen Löningen im Jahre 1992 ein Hilfsprojekt. Daraus entwickelte sich neben einem anderen Verein «Der kleine Nazareno». Er stellt die Mittel zur Verfügung, um möglichst vielen Kindern die Möglichkeit zu bieten, der Strasse, und damit auch der Kriminalität und der Drogenproblematik den Rücken zu kehren.

Im Dorf, wo Sibylle Bär tätig war, leben rund 50 Knaben zwischen fünf und 18 Jahren. Man bietet ihnen dort neben einer staatlich anerkannten Schule auch eine berufliche Ausbildung. Welches ist das Tätigkeits-

gebiet der Praktikantin in diesem Dorf? «Man erwartet von mir sehr viel Eigeninitiative und ich hatte mich entsprechend vorbereitet», sagt sie. Sie konnte mit den Kindern spielen, basteln und weiteres unternehmen. «Auch Gehacktes mit Hörnli kochte ich mit den Kindern und backte mit ihnen gute Zöpfe». Die Reise berappte die Praktikantin selber. Sie konnte zusammen mit einem Streetworker auch einmal eine Favela besuchen.

Über 500 Organisationen

Neben der direkten Hilfe für Kinder und Jugendliche, die auf der Strasse leben, gründete der «Kleine Nazareno» 2005 eine nationale Kampagne, heute ein Netzwerk von über 500 Organisationen, die sich in Brasilien in ganz unterschiedlicher Weise für die Rechte der so genannten Strassenkinder einsetzen.

Der bisherige Erfolg bedeutet aber keineswegs ein Ende der Arbeit. Er birgt die Notwendigkeit, gegenwärtige Aufgaben gut auszuführen und sich neuen, wichtigen

Herausforderungen zu stellen. Nur so gelingt es, eine langfristige Lösung der «Strassenkinderproblematik» zu sichern.

Keine Gelegenheit zum Stehlen

Im Nazarenerdorf leben Kinder, die teilweise viele Jahre auf der Strasse verbracht haben. Dabei haben sie sich an Dinge gewöhnt, die sie nur schwer wieder unter Kontrolle bringen, wie beispielsweise das Stehlen. Die Kreuzlingerin musste während diesem Monat mit Kindern zusammenleben, die alle Taktiken des Stehlens erlernt haben. Deshalb war es für sie wichtig, eventuelle Versuchungen zu vermeiden und den Kindern keine Gelegenheit zu geben, etwas zu stehlen.

Sibylle Bär ist auch nach diesem Monat überzeugt davon, dass die im Nazarenerdorf lebenden Knaben im Vergleich zu ihrem vorherigen Leben auf der Strasse ein schönes Leben führen. Nach dem Abschluss ihres Praktikums vor einer Woche ist die Kreuzlingerin Praktikantin nun noch während vier Woche auf einer Reise durch Brasilien.

SCHENKEN SIE SICHERHEIT.

Geschenkgutscheine des TCS Thurgau. Damit fahren Sie immer gut. Sinnvoll, intelligent, spannend. Geschenkgutscheine gibt's für folgende Kurse:

- Autofahren heute
- Nothelferkurs
- Nothelfer-Refresher-Kurs
- Jugend-Fahrlager
- Eco Drive
- Motorradkurse
- 2-Phasen-Ausbildung
- Sicherheit erfahren
- Neutrale Gutscheine

Schenken Sie Sicherheit – ganz einfach über unser Sekretariat:

TCS Thurgau, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden.
Oder gleich per Telefon: 071 622 00 12.

TCS-GESCHENKGUTSCHEINE. SINNVOLL SCHENKEN.



Neue Glühbirne für mehr Sicherheit im Dunkeln

Die Fahrzeugbeleuchtung ist bei der früh einsetzenden Dämmerung ein wichtiger Faktor für die Verkehrssicherheit. Verkehrspolizei und TCS führte eine Kontrolle durch.

Von Werner Lenzin

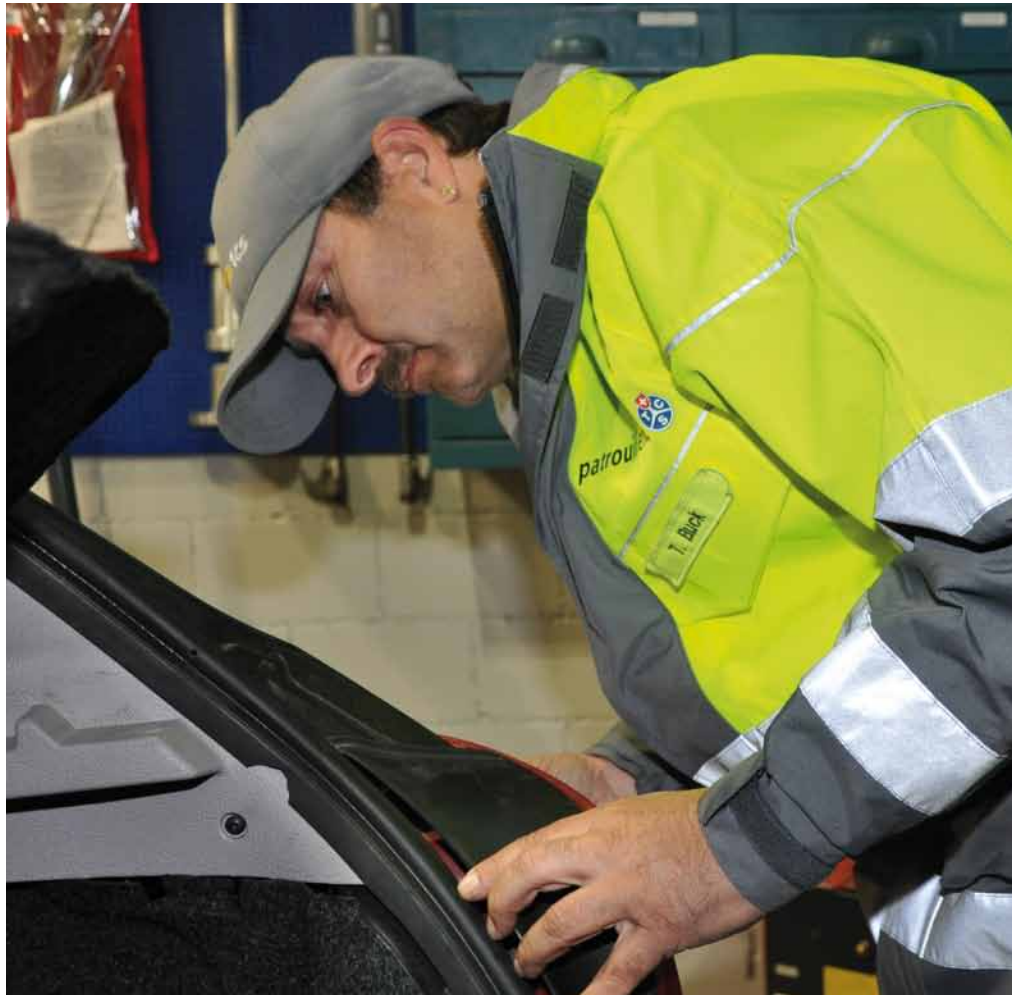
«Verkehrspolizei Thurgau, wir machen eine Lichtkontrolle zusammen mit dem TCS, wenn sie Zeit haben, ersetzen wir ihnen die defekte Birne», freundlich begrüsst die Polizistin den angehaltenen Autofahrer. Dieser ist gerne bereit, von diesem angebotenen Service in der Garage von Rolf Hollenstein AG Gebrauch zu machen. Zahlreiche Arbeitspendler sind in der abendlichen Dämmerungsstunde unterwegs auf der Hauptstrasse zwischen Eschlikon und Balterswil. Gutes Licht am Auto ist in den dunklen Wintermonaten ein wichtiger Faktor für die Verkehrssicherheit.

Drei Automechaniker

Anlässlich einer gemeinsamen Aktion sensibilisierten die Regionalgruppe Münchwilen des TCS unter der Leitung von Franz Grosser, Angehörige der Verkehrspolizei Thurgau und die Garage Rolf Hollenstein AG auf die Wichtigkeit des Lichts. «Aufklärung und die Hinweise auf Mängel sind uns heute wichtiger als der Mahnfinger und Bussen», sagt Grosser. Man wolle den Autofahrern klar dokumentieren: Der TCS tut etwas für die Verkehrssicherheit. Zwischen dem Vor- und Anhalteposten an der Hauptstrasse und der Garage standen zwischen 17 und 19 Uhr, elf Verkehrspolizisten, TCS-Patrouilleur Toni Buck, vier Vertreter der Bezirksgruppe und drei Automechaniker im Einsatz.

Haupt- und Kontrollschildbeleuchtung

«Wir kontrollieren nicht nur die Haupt-, sondern auch die Kontrollschildbeleuchtung», erklärte Manfred Blaser, Einsatzleiter der Verkehrspolizei. Freude zeigte er darüber, dass auch der TCS-Patrouilleur beim Auswechseln der defekten Birne den drei Spezialisten von der Garage hilfreich zur Seite stand. Autolenker mit mangelhaftem Licht wurden freundlich durch verschiedene Einweis-



TCS-Patrouilleur Toni Buck ersetzt eine Glühbirne. (Bild: Werner Lenzin)

posten zu einem der Arbeitsplätze in der Garage geleitet, wo die schadhafte Glühbirnen fachmännisch ausgewechselt wurden.

Das ist ein super Service

«Wegen so einer kleinen Glühbirne muss ich solange warten», meckert zwar ein Autofahrer, doch sonst sind alle ausnahmslos begeistert vom angebotenen Service und auch dankbar dafür. «Das ist ein super Service», bedankt sich ein begeisterter junger Autofahrer aus dem benachbarten Kanton Zürich und spendet etwas in die Kaffeekasse. «Selber habe ich gar nicht gemerkt, dass mein Rücklicht nicht mehr in Ordnung ist», stellt ein anderer Autolenker fest und dankt herzlich für diese sympathische Dienstleistung von TCS und der Verkehrspolizei.

64 Autos mit Mängeln

In 64 Fällen sind an der jüngsten Lichtkontrolle der TCS-Regionalgruppe Münchwilen Mängel festgestellt worden: Scheinwerfer (9), Standlicht (6), Stopplicht (6), Schlusslicht (7), Nummernbeleuchtung (32). Vier Beanstandete müssen zu einer Nachkontrolle erscheinen, denn wer keine Zeit hatte für die Reparatur des Lichts, konnte sich einen Rapport ausstellen lassen. Kontrolliert wurden insgesamt 680 Fahrzeuge.

Den Autolenkern wurden lediglich die Materialkosten verrechnet. Nach beendeter Reparatur erhielten sie von den Vertretern der Regionalgruppe einen TCS-Eiskratzer überreicht. le.



Mit der Seepolizei unterwegs. (Bild: sgm)

Seepolizei hautnah erlebt

An einem herrlichen Spätsommer-Freitagabend trifft sich eine kleine TCS-Gruppe bei der Seepolizei beim Kreuzlinger Hafen.

Im Bürotrakt der Seepolizei findet der theoretische Teil der Führung statt. Mittels einer interessant gestalteten Powerpoint-Präsentation erfährt die Gruppe aus kompetenter Hand, wie vielfältig die Arbeit der Seepolizei sein kann.

Die Seepolizei ist zuständig für Schiffsunfälle, hilft bei überraschend auftretenden Stürmen und kümmert sich sogar um über den Rhein angeschwemmtes Material. Mit ihrer Gruppe von erfahrenen Polizeitauchern sucht sie nach Ertrunkenen und gesunkenen Wasserfahrzeugen, eine Arbeit, welche im Wasser um einiges schwieriger erscheint als für die Polizei auf dem Festland. Auch zeichnet sich die Seepolizei für die Schifffahrtskontrolle und die Zulassung von Schiffen sowie für die Schiffsführerprüfung verantwortlich. Die Uniform der Seepolizei ist in der ganzen Ostschweiz inkl. Graubünden genau dieselbe wie die der Festland-Polizei. Ein kleiner Unterschied, die Seepolizei trägt nie schwarze Schuhe, die Erklärung dazu wird uns danach beim praktischen Teil der Führung auf dem Polizeiboot gegeben.

Die TCS-Gruppe erlebt einen interessanten Seeausflug, mit genauester Erklärung sämtlicher auf dem Boot vorhandenen Instrumenten, nebenbei mit herrlicher Bergkulisse vom Säntis bis hin zu den österreichischen Voralpen im Abendrot, im Westen mit einem traumhaften Sonnenuntergang. (sgm)

Meine Meinung zur BTS – Bodensee-Thurtal-Strasse

Die BTS und OLS sind viel mehr als zwei neue Strassen. Diese Bauten werden die unzumutbaren Verkehrsverhältnisse zwischen Bonau und Arbon beseitigen, die wirtschaftliche Entwicklung im Thurtal und Oberthurgau fördern und vor allem der verkehrs- und lärmgeplagten Bevölkerung im Mittel- und Oberthurgau endlich wieder Lebensqualität zurück geben. Ohne BTS würde wohl schon bald nicht nur in Weinfelden, sondern auch die Anwohner vieler anderer Dörfer hinter meterhohen Lärmschutzwänden verschwinden. Seien Sie ehrlich, möchten Sie unter diesen Belastungen wohnen? Ich freue mich für diese Menschen, dass der Transitverkehr aus ihren Dörfern verschwinden wird und die Hauptstrassen wieder zu lebenswerten Räumen im Dorf werden.



Wenn wir wirtschaftliche Entwicklung wollen ohne dabei zuviel Lebensqualität zu verlieren, müssen wir die Gewerbebauten, gemäss dem kantonalen Richtplan, auf die Entwicklungsachsen konzentrieren, dort wo schon heute die Erschliessungsanlagen vorhanden sind. Wenn man die Statistik der Thurgauer Wirtschaftsförderung anschaut, wird schnell klar, dass der Oberthurgau über erhebliche Nachteile verfügt, welche nur mit einer klugen, neuen Verbindung – der BTS – behoben werden können. Die BTS und die OLS sind Jahrhundertprojekte für Generationen. Wir müssen jetzt nach jahrelanger Planung endlich zu einem grossen Wurf ansetzen, denn damit lösen wir die Verkehrsprobleme nachhaltig, schaffen die Voraussetzung für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in der Region Mittel- und Oberthurgau und können dank klaren Richtplanvorgaben und kluger Planung die Landschaft in ihrer Schönheit erhalten.

Das Departement für Bau und Umwelt, das Planungsteam unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Jakob Stark haben eine sehr gute, transparente und ehrliche Arbeit gemacht. Mit jeder betroffenen Gemeinde wurde das Gespräch und nach optimalen Lösungen gesucht. Alle Grundeigentümer wurden informiert, die Finanzierung von Bau und Unterhalt aufgezeigt und mit dem Bund über den Bau und die Übernahme ins Nationalstrassennetz verhandelt. Selbst für den Bau der OLS wird gesorgt und damit nicht einfach ein Problem in eine andere Region verlagert.

Das Departement für Bau und Umwelt, das Planungsteam unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Jakob Stark haben eine sehr gute, transparente und ehrliche Arbeit gemacht. Mit jeder betroffenen Gemeinde wurde das Gespräch und nach optimalen Lösungen gesucht. Alle Grundeigentümer wurden informiert, die Finanzierung von Bau und Unterhalt aufgezeigt und mit dem Bund über den Bau und die Übernahme ins Nationalstrassennetz verhandelt. Selbst für den Bau der OLS wird gesorgt und damit nicht einfach ein Problem in eine andere Region verlagert.

Ich freue mich nun auf eine zügige Realisierung der BTS und OLS.

**Walter Schönholzer, Neukirch a.d.Thur
Gemeindeammann Kradolf-Schönenberg
Kantonsrat FDP
Präsident Regionalplanungsgruppe Bezirk Weinfelden**

Verkehrskontrollen am «Tag des Lichts»



Bei diesen drei Mädchen gab es nichts zu beanstanden – mit der neuen reflektierenden Mütze und der Leuchtweste sind sie jetzt im Dunkeln noch besser sichtbar. (Bild: kapo Thurgau)

Am nationalen «Tag des Lichts» hat die Kantonspolizei Thurgau Verkehrskontrollen mit dem Schwerpunkt Beleuchtung durchgeführt. Dabei mussten Beleuchtungseinrichtungen von Autos und Velos beanstandet werden.

Die Verkehrspolizei hat am Donnerstag an der Sekundarschule Tobel sowie in der Primarschule Bussnang etwa 150 Fahrräder von Schülerinnen und Schülern kontrolliert. Dabei mussten 45 Velos wegen fehlenden oder nicht funktionierenden Lichtern und Reflektoren beanstandet werden. Alle Kinder erhielten im Rahmen dieser Aktion

zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine reflektierende Mütze, damit sie in der Dunkelheit noch besser gesehen werden. Zudem wurden am «Tag des Lichts» morgens und abends im Raum Frauenfeld Kontrollen mit besonderem Augenmerk auf die Beleuchtungseinrichtungen durchgeführt. Dabei mussten 23 Fahrzeuge beanstandet werden. Die Lenkenden dieser Autos müssen die Beleuchtung in Stand setzen und bei einem Polizeiposten vorzeigen. Auffallend war, dass viele zwar wussten, dass ihr Licht defekt war (seit einer Woche oder länger), es aber unterlassen hatten, sich darum zu

kümmern. Bei den Kontrollen wurden weitere Übertretungen festgestellt. 15 Ordnungsbussen wurden ausgesprochen, davon drei wegen Telefonierens beim Fahren. Der nationale «Tag des Lichts» unter dem Motto «Licht - Sicht - Sicherheit» wurde am Donnerstag zum fünften Mal durchgeführt. Die Aktion appelliert an die Verkehrsteilnehmenden, im Strassenverkehr besonders in der Dunkelheit bewusst auf die Sichtbarkeit zu achten. Federführend ist die Aktionsgruppe «Sicherheit durch Sichtbarkeit». Die Aktion wird von der Kantonspolizei Thurgau und verschiedenen Interessengruppen unterstützt. (kapo)

www.stelzenhof.ch



**Aktuell:
Feines Käsefondue**

Wirtschaft Stelzenhof
OB WEINFELDEN FAM. KÄMM 071 622 40 10

Herzlich willkommen!
7 Tage in der Woche.

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof
Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 40 10
Fax 071 622 42 12

CARROSSERIE
WINIGER
FRAUENFELD



052 721 21 21
www.carrosserie-winiger.ch

Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen



VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

TCS Thurgau in Weinfelden

Die Kontaktstelle des TCS Thurgau befindet sich im Haus «Hirzen» an der Frauenfelderstrasse 6 in Weinfelden.

Gerne stehen wir Ihnen an den folgenden Öffnungszeiten mit Rat und Tat zur Verfügung:

Mo / Di / Mi / Fr: 9 - 12 Uhr / 13.30 - 17 Uhr
Donnerstag: 9 - 12 Uhr / 13.30 - 18 Uhr
Samstag: geschlossen

Tel. 071 622 00 12 / Fax 071 622 00 18
Mail: info@tcs-thurgau.ch



Grosses Angebot in der TCS-Geschäftsstelle Weinfelden

Bei unserer Geschäftsstelle in Weinfelden finden Sie eine attraktive Auswahl von verschiedenen Artikeln, die Sie im täglichen Verkehr, auf längeren Reisen oder auch in den Ferien nützen können.

- Alle TCS-Produkte (Mitgliedschaft, Partner- und Jugendkarten, CoolDown, ETI-Schutzbrief, Assista-Versicherungen und vieles mehr)
- CH-Autobahnvignetten / Velovignetten
- Via Card (für italienische Autobahngebühren)
- Pickerl für Auto (Vignetten für Österreich): 10 Tage, 2 Monate oder 1 Jahr
- Diverse Landkarten Europas / Euro-Atlas
- Campingführer TCS und ADAC / Stellplatzführer
- Lern-CD für Theorieprüfung
- Leuchtwesten / Auto- und Motorradapotheken / Beatmungsmasken
- Autoindex
- Diverse Broschüren zur Verkehrssicherheit und Technische Infos
- Zahlreiche weitere Produkte



**Autobahnvignette 2012
– ab sofort erhältlich!**

Mit der richtigen Einstellung sicher durch den Winter



Die Scheiben aussen und innen müssen vollkommen von Raureif, Eis und Schnee befreit werden. Ein Guckloch genügt nicht. (Bild: kapo Thurgau)

Mit einem neuen Flyer gibt «Verkehrssicherheit Thurgau» Fahrzeuglenkenden Tipps für eine unfallfreie Fahrt auf winterlichen Strassen.

Schnee, Eis oder Matsch auf der Fahrbahn bedeuten für Autofahrerinnen und Autofahrer eine grosse Herausforderung. Immer wieder kommt es auf den winterlichen Strassen zu Verkehrsunfällen, im letzten Jahr waren es über 250 mit mehr als 100 Verletzten. «Wer im Winter auf den Strassen unterwegs ist, muss sich an einige elementare Grundsätze halten, um sicher ans Ziel zu kommen», erklärt Fritz Hefti, Chef der Verkehrspolizei der Kantonspolizei Thurgau. Mit einem neuen Flyer will «Verkehrssicherheit Thurgau» Fahrzeuglenkenden

Tipps für das richtige Verhalten auf winterlichen Strassen geben. Er wird in diesen Tagen in einer Auflage von rund 112'000 Exemplaren an sämtliche Haushaltungen im Kanton Thurgau verschickt. Der Flyer ruft beispielsweise in Erinnerung, dass für Fahrten auf winterlichen Strassen grundsätzlich mehr Zeit eingerechnet werden muss, und die Fahrzeuge mit Winterreifen und frostsicheren Flüssigkeiten ausgerüstet werden sollten. Auch darf erst losgefahren werden, wenn die Scheiben von Schnee und Eis befreit sind und die Sicht nicht behindert wird.

Verkehrssicherheit Thurgau

Unter dem Titel «Verkehrssicherheit Thurgau» arbeiten das Tiefbauamt des Kan-

tons Thurgau, das Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau, das Thurgauer Amt für Volksschule sowie die Kantonspolizei Thurgau zusammen. Ziel ist es, mit diversen Aktivitäten und Aktionen die Verkehrssicherheit im Kanton zu erhöhen. Dazu gehören beispielsweise die Umsetzung von kantonalen und nationalen Kampagnen, die Präsenz an grösseren Gewerbeausstellungen mit aktuellen Verkehrssicherheitsthemen, die Leuchtwestenaktion für Schülerinnen und Schüler sowie das Gestalten von Broschüren über das richtige Verhalten im Strassenverkehr. Zudem werden in den Kindergärten und Schulen anlässlich des Verkehrsunterrichtes reflektierende Materialien wie Regenponchos, Leuchtbänder und Speichenreflektoren für Fahrräder abgegeben. (kapo)

TCS-Aktion «Tag des Lichts» in Eschenz umgesetzt

ESCHENZ – Am Donnerstag, 10. November 2011 fand auch in diesem Jahr wieder die schweizweite TCS-Aktion «Tag des Lichts» statt. Die Regionalgruppe Steckborn-Diessenhofen nahm diese Gelegenheit wahr, um zum zweiten Mal im Raum Untersee eine Lichtkontrolle durchzuführen.

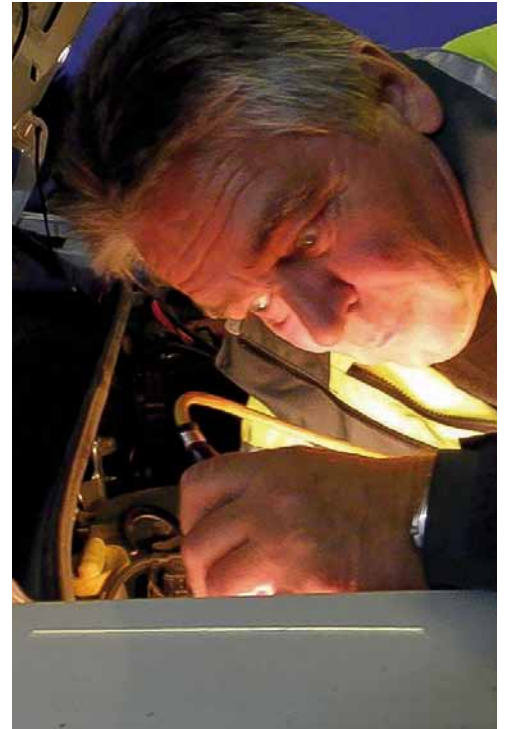
Die Neuhofgarage «Stop+go» in Eschenz stellte ihre Räumlichkeiten und den Vorplatz für diese Kontrolle zur Verfügung. Das Team um Beda Holestein wurde unterstützt durch den TCS-Patrouilleur Bruno Spielmann, der mit seinem TCS-Patrouillenwagen präsent war. Für die Sicherheit und die Kontrolle der Fahrzeuge zeichnete der Posten Steckborn der Kantonspolizei Thurgau unter der Leitung von Martin Scherrer verantwortlich. Alle Beteiligten gingen äusserst motiviert an die Sache, war doch allen bewusst, dass mit dieser Aktion ein Beitrag

zur Verkehrssicherheit geleistet werden konnte. In den rund anderthalb Stunden wurden ca. 30 Fahrzeuge zur Behebung von unvollständiger Beleuchtung den Mechanikern zugewiesen, welche die defekten Leuchtbirnen meistens umgehend ausgewechselt hatten. Die betroffenen Fahrzeuglenker haben die Aktion gelobt und geduldig die Reparatur abgewartet.

Mehr Sicherheit im Strassenverkehr

Zudem freuten sie sich, dass sie nur das Material zu berappen und erst noch ein kleines nützliches Geschenk vom TCS erhielten. Im Anschluss spendierte die Regionalgruppe allen Mitwirkenden einen warmen Imbiss und bedankte sich bei allen für die angenehme und kooperative Zusammenarbeit für etwas mehr Sicherheit im Strassenverkehr. (zvg)

Bruno Holestein kontrolliert die korrekte Funktion der Leuchtbirnen. (Bilder: zvg)



Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Montag, 12.12.11 / Dienstag, 13.12.11
 Dienstag, 20.12.11 / Donnerstag, 22.12.11
 Montag, 09.01.12 / Mittwoch, 11.01.12
 Freitag, 13.01.12 / Dienstag, 17.01.12
 Montag, 23.01.12 / Mittwoch, 25.01.12

WAB-Kurs 2:
 Montag, 19.12.11 / Dienstag, 20.12.11
 Dienstag, 03.01.12 / Donnerstag, 05.01.12
 Mittwoch, 11.01.12 / Freitag, 13.01.12

Weitere Kursdaten im Internet!
Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrspass.

richtblick

Freundschaftstreffen in der Kartause Ittingen

Die Angehörige des TCS-Vorstandes Schaffhausen und des TCS-Vorstandes Thurgau trafen sich zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern im Rahmen ihres alljährlichen Freundschaftstreffens in der Kartause Ittingen.

Von Werner Lenzin

Der Schaffhauser TCS-Sektionspräsident Fredi Zollinger und Marco Vidale, Sektionspräsident TCS Thurgau freuten sich, zusammen mit 25 Vorstandsmitgliedern, Partnerinnen und Partnern dieses Jahr der Kartause Ittingen einen Besuch abzustatten. «Dieses Treffen initiierten vor über zehn Jahren die einstigen Sektionspräsidenten Walter Schneider und Reinhold Nussmüller», sagte Vidale anlässlich der Begrüssung.

Rundgang durch die Kartause

Auf ihrem anderthalb Stunden dauernden Rundgang unter der Leitung von Annemarie Spring erfuhren die Teilnehmer vieles über die Kartause Ittingen, das ehemalige Kloster der Kartäuser und heutiges Schulungs- und Seminarzentrum mit zwei Museen und einem Gutsbetrieb auf dem Gebiet der Gemeinde Warth.

Die Kartause beherbergt das Kunstmuseum des Kantons Thurgau, das Ittinger Museum und das evangelische Begegnungs- und Bildungszentrum tecum. Des Weiteren gibt es hier ein Wohnheim für ca. 30 psychisch oder geistig beeinträchtigte Männer und Frauen, die Beschäftigung in den Betrieben der Anlage finden. Dazu gehören zwei Hotels mit insgesamt 67 Zimmern und das Restaurant Zur Mühle. Der Gutsbetrieb gehört zu den grössten Landwirtschaftsbetrieben im Kanton Thurgau. Neben der klassischen Landwirtschaft wird Wein an- und ausgebaut, ein Hopfengarten liefert den Rohstoff für das eigene Bier (bei Calanda in Chur gebraut) und in der Käserei wird die Milch aus eigenem Viehbestand zu unterschiedlichen Käsesorten verarbeitet.

Lange Klostergeschichte

Gegründet wurde das Kloster 1150 und gehörte zunächst den Augustinern. 1461 wurde die Anlage an die Kartäuser verkauft und 1524 im Ittingersturm zerstört, da-



In angeregtem Gespräch: Werner Iselin (links) und Hanspeter Weder...

nach aber im Zuge der Gegenreformation wieder aufgebaut. 1798 verboten die Behörden der Helvetik die Aufnahme von Novizen und erklärten das Klostervermögen zum Staatsbesitz; zur endgültigen Aufhebung des Klosters kam es 1848. Von 1867 bis 1977 war die Anlage im Privatbesitz der Familie Fehr, welche die Kartause über mehrere Generationen als Landwirtschaftsbetrieb nutzte. Die gesamte Klosteranlage blieb im Wesentlichen erhalten. Nach 1977 wurde sie von der Stiftung Kartause Ittingen übernommen und 1979 bis 1983 umfassend restauriert. In den Jahren 2008 und 2009 wurden erneut Teile der Anlage renoviert und erweitert. Beim anschliessenden Apéro und Nachtessen bot sich die Gelegenheit für einen freundschaftlichen Gedankenaustausch unter den Teilnehmern. Nächstes Jahr werden die Thurgauer in Schaffhausen zu Gast sein.



...sowie Doris Iselin. (Bilder: Werner Lenzin)

Dank Leuchtbändern auch nachts gesehen werden



Peter Hähry (links) vom TCS Thurgau und Fritz Nyffeler von den Autokursen Oberthurgau hoffen, dass die Leuchtbänder vermehrt getragen werden.

(Bild: Werner Lenzin)

Auch diesen Winter lancieren die Autokurse Oberthurgau (AOT) und der TCS Thurgau die Aktion «Leuchtbänder für die Fahrgäste». An oberster Stelle steht dabei die Sicherheit der Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel, welche an den unbeleuchteten Haltestellen warten.

Von Werner Lenzin

«Die Abgabe von Leuchtbändern ist eine einfache, wirkungsvolle und finanziell günstige Massnahme im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit», erklärt Peter Hähry, Vizepräsident und Marketingverantwortlicher des TCS Thurgau. Das Thema «unbeleuchtete Fahrstellen» ist für Fritz Nyffeler, Betriebsleiter der Autokurse, und seine Mitarbeiter auch für diesen Winter sehr aktuell. Dies ist auch der Grund dafür, weshalb er sich entschloss, zusammen mit dem TCS Thurgau, ab sofort 300 Leuchtbänder an die AOT-Chauffeure abzugeben. Die reflek-

tieredenBänder verursachen Kosten von drei Franken pro Stück und werden je zur Hälfte von AOT und TCS übernommen. Deutlich werden die Fahrgäste beim Betreten des Fahrzeuges mit einer gut sichtbaren Aufschrift aufgefordert: «Leuchtbänder für ihre Sicherheit!!! Sie sehen können. Fragen Sie Ihren Chauffeur». Die Kurse sind täglich unterwegs zwischen Amriswil und Arbon, Romanshorn, Sommeri, Münsterlingen, Weinfelden und Kreuzlingen. «Auf dem gesamten Verkehrsnetz der Autokurse Oberthurgau ist rund die Hälfte der Haltestellen unbeleuchtet», sagt Nyffeler. Er hat klar festgestellt: «Immer noch viel zuwenig unserer Fahrgäste tragen die Leuchtbänder am Unterarm» und er ist überzeugt davon, «wenn wir nur einen einzigen Unfall vermeiden können, dann hat sich die Aktion mehr als gelohnt.» Laut den Erfahrungen des AOT-Betriebsleiters sollten die Bänder nicht nur getragen, sondern beim Herannahen eines Busses der Arm deutlich bewegt werden.

Schlecht getragen

Die Erfahrung zeigt, dass zwar viele Bänder abgegeben, doch diese bei der Benützung der Busse schlecht getragen werden. Als schlecht beleuchtete Haltestellen bezeichnen die AOT-Verantwortlichen beispielsweise jene von Niederach, Rutishauser, Waldhof, Herrenhof, Kreuzstrasse und Zuben. «Die Bänder sollten viel mehr getragen werden», darüber sind sich Nyffeler und seine Chauffeure einig. Allen Mitarbeitern der AOT liegt die Sicherheit ihrer Fahrgäste am Herzen. Deshalb ist für sie das Tragen äusserst wichtig. Als grosses Problem im täglichen Verkehr bezeichnen die AOT-Mitarbeiter oftmals die Schulkinder, welche sich ohne Licht und Leuchtmaterial im Verkehr bewegen. Peter Hähry hofft, dass sich auch andere Busbetriebe im Kanton für diese Leuchtbänder interessieren und sollten die Bänder bei den Autokursen Oberthurgau bald aufgebraucht sein, so ist der TCS jederzeit bereit, weitere Bestellungen entgegen zu nehmen.

Schneeketten und Schneekettensprays im Test

Wenn man mit Winterpneus auf steilen Strassen bei Schnee und Eis an Grenzen stösst, kommen Schneeketten zum Einsatz. Der TCS nahm diese nützlichen Antriebshilfen unter die Lupe und testete deren Wintertauglichkeit. Während herkömmliche Schneeketten überzeugten, flopten die Schneekettensprays.

Bei schneebedeckten Strassen stossen Winterreifen insbesondere in den Berggebieten oft an ihre Grenzen. Spätestens wenn das Verkehrsschild «Schneeketten obligatorisch» erscheint, sind Schneeketten Pflicht. Erfahrene Wintersportfreunde wissen, dass sich das Mitführen von Schneeketten im Kofferraum auf alle Fälle lohnt. Damit ist es aber nicht getan. Der TCS empfiehlt deshalb vor der Abfahrt eine sogenannte «Trockenübung», damit die Montage von Schneeketten im Ernstfall leicht vonstatten geht.

Wahl des geeigneten Produktes

Zur Auswahl standen vier Produktkategorien, die «Klassiker», die «Innovativen», die «Schnellmontierten» sowie Schneekettensprays. Die TCS-Tester attestieren den klassischen Schneeketten, dass sie den ihnen zugedachten Zweck punkto Kettenleistung, Funktion und Preis optimal erfüllen. Gut schnitten die Produkte Pewag Servo, Weissenfels Cllack & Go, Thule CS-10 und Alpin Mountain 9 mm ab. Die «Innovativen» warteten im Vergleich zu den herkömmlichen Schneeketten mit leichter Montage und leichteren Materialien auf. Ihr Nachteil: Beim Belastungstest «Verschleiss» auf 50 km Betonstrassen kam es in einzelnen Fällen zu Defekten. Restlos zu überzeugen wusste das Produkt RUD Hybrid. Bei den zweitplatzierten Pewag Snox wurden sehr gute Werte auf Eis gemessen. Die TCS-Tester empfehlen grundsätzlich den Einsatz beider Produkte bei Fahrzeugen mit Frontantrieb. Als empfehlenswert bewertet wurden die Antriebshilfen Auto Sock und RUD Softspike, die vor allem auf Eis und im Verschleisstest weniger gut abschnitten. Michelin Easy Grip erzielte Spitzenergebnisse im Schneetest, jedoch stellten die Tester Verbesserungspotenzial fest. Die «Schnellmontierten» richteten sich primär an Auto-



Schneekettensprays sind als Ersatz für Schneeketten ungeeignet. (Bild: TCS Schweiz)

mobilisten, die auf den letzten Metern zu ihrem Heim bei Schnee und Eis ein steiles Strassenstück zu überwinden haben. Die aufwändigere Konstruktion dieser von aussen rasch montierten Ketten schlägt sich in einem höheren Preis nieder. Die beiden Produkte RUD Centrax und Thule K-Summit lagen gegenüber der Konkurrenz etwas im Hintertreffen. Der bei Thule K-Summit nach strengen Verschleisstests festgestellte Defekt ist nach An-

gaben des Herstellers bereits in die Produkteentwicklung eingeflossen.

Untaugliche Schneekettensprays

Die Sprays von «Bullock» und «Snow Grip» halten nicht, was sie versprechen. Sie kommen als Schneekettensersatz nicht in Frage. Tatsache ist, dass sich der aufgesprühte «Haftvermittler» im Schnee rasch durch Abrieb verflüchtigt. In einem Fall verklebte der «Haftspray» die Lamellen des Winterreifens. (TCS)

TCS-Crashtest: Neue Massnahmen für mehr Sicherheit

Der TCS führte bereits mehrmals einen Crashtest mit zwei Fahrzeugen von unterschiedlicher Masse, Struktur und Geometrie durch. Diese Vorgängertests zeigten ein erhöhtes Verletzungsrisiko für die Insassen – insbesondere der schwächeren Fahrzeuge – bei einem Frontalcrash. Ein neues Testverfahren ermöglicht nun fahrzeugübergreifende Vergleiche und aufschlussreiche Resultate. Werden diese Erkenntnisse konsequent umgesetzt, könnte das Verletzungsrisiko auf den Schweizer Strassen deutlich verringert werden.

Das Sicherheitsniveau moderner Personewagen hat sich in den letzten Jahren deutlich gesteigert – nicht zuletzt auch dank umfangreichen Konsumentenschutztests. Bei den standardisierten Frontalaufpralltests, bei welchen der Eigenschutz des Fahrzeuges geprüft wird, wird die Energie des Aufpralls in der Regel über die Knautschzone abgebaut (etwa bei den Euro NCAP Tests). Die Fahrgastzelle bleibt stabil und die Insassen werden von Gurt und Airbags gut geschützt.

Ableitung der Aufprallkräfte

Aus der Unfallforschung ist jedoch bekannt, dass die beim Aufprall auftretenden Belastungen nicht immer über die dafür vorgesehenen Bauteile geleitet und in der Knautschzone abgebaut werden können. Folglich wird die Krafteinwirkung auf die Fahrgastzelle vergrössert und der Überlebensraum der Insassen erheblich verkleinert. Diese Auswirkungen erhöhen das Verletzungsrisiko der Insassen und resultieren insbesondere aus folgenden Konstellationen:

- Wenn sich die tragenden Teile der Vorderwagen verfehlen, beispielsweise weil beide Unfallgegner nur mit lanzenartigen Längsträgern ausgerüstet sind.
- Wenn die Vorderteile der Fahrzeuge unterschiedlich stabil sind, so dass die Knautschzone, des weicheren Fahrzeuges bereits aufgebraucht ist, bevor das stabilere Fahrzeug sich verformt.

Subjektive Fahrzeug-Fahrzeug-Versuche

Der TCS hat diese Problematik in der Vergangenheit mehrfach anhand von Fahr-



Crashtests liefern wichtige Daten für die Fahrzeughersteller. (Bilder: TCS Schweiz)

zeug-Fahrzeug- Versuchen aufgezeigt und subjektiv bewertet. So wurde etwa im Jahr 2008 ein Crashtest zwischen einem Audi Q7 und einem Fiat 500 durchgeführt. Während die Fahrgastzelle des Fiat stark deformiert wurde, konnte über die Knautschzone des Audis jedoch kaum Energie abgebaut werden. Der Längsträger des Q7 blieb weitgehend starr und bohrte sich in den Fussraum des 500. Aufgrund dieser geringen Kompatibilität beider Fahrzeuge war das Verletzungsrisiko für die Insassen des Fiat hoch.

Vergleiche möglich

Um fahrzeugübergreifende Vergleiche zu ermöglichen, kann die Kompatibilität von Fahrzeugen nun mit einem neuen Testverfahren überprüft werden: Beim neuen Kompatibilitäts-Crashtest trifft das zu beurteilende Fahrzeug mit 50% Überdeckung auf einen gleich schnell entgegenkommenden, rund 1400 kg schweren Barrierewagen mit einem Deformationselement – was einen typischen Unfallgegner aus der weit verbreiteten, unteren Mittelklasse darstellt. Anhand des Deformationsbilds des Elements und des Geschwindigkeitsverlaufs des Barrierewagens lässt sich anschließend die Kompatibilität der Fahrzeuge objektiv bewerten.

Wichtig für eine gute Bewertung sind:

- Das Vorhandensein eines grossflächigen «Schutzschildes» an der Fahrzeugfront, das den Bereich von 300-650 mm über dem Boden über die gesamte Fahrzeugbreite abdeckt.
- Eine angepasste Steifigkeit der Fahrzeugfront, die dafür sorgt, dass die Energie des Aufpralls in der eigenen Knautschzone abgebaut wird.

Tests ergänzen sich

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde das neue Testverfahren auch auf den Audi Q7 und den Fiat 500 angewendet – der Fahrzeug-Fahrzeug-Crashtest aus dem Jahre 2008 diente dabei der Validierung. Mit den Resultaten des neuen Kompatibilitäts-Crashtests können die Schwächen der Fahrzeuge nun konkret aufgedeckt und objektiv, also ohne Einfluss des jeweils anderen Fahrzeugs bewertet werden: Der Audi Q7 besitzt eine sehr inhomogene Frontstruktur und sehr steife Längsträger – beim Fiat 500 hingegen reicht die Breite des «Schutzschildes» nicht aus, um die gesamte Fahrgastzelle abzudecken. Das gegenüber dem Audi Q7 hohe Insassen-Verletzungsrisiko des Fiat 500, welches beim 2008 durchgeführ-

ten Fahrzeug-Fahrzeug-Crashtest festgestellt wurde, ist direkt auf das Zusammenspiel dieser Faktoren zurückzuführen.

Kompatibilität der Fahrzeuge bestimmt Sicherheit der Insassen

Die Erfüllung des Euro NCAP Frontalaufpralltests ist eine wichtige Voraussetzung für einen guten Insassenschutz. Um die Fahrzeugsicherheit aber weiter zu verbessern, muss zusätzlich auch die bei einem Unfall gefragte Kompatibilität der Fahrzeuge gesteigert werden. Deshalb ist es notwendig, einerseits die Fahrzeuge mit einem «Schutzschild» auszurüsten und andererseits auch die Geometrie und Steifigkeit der tragenden Teile besser aufeinander abzustimmen. Werden diese Aspekte bei der Fahrzeugkonstruktion berücksichtigt, kann der Insassenschutz sowohl bei Kollisionen mit anderen Fahrzeugen als auch bei Alleinunfällen erheblich reduziert werden. Es ist davon auszugehen, dass durch diese Massnahmen das Risiko von schweren und tödlichen Verletzungen bei den PKW-Insassen um rund 7 Prozent reduziert werden kann. Auf die aktuellen Unfallzahlen der Schweiz bezogen, entspräche dies etwa 9 Toten und 90 Schwerverletzten weniger pro Jahr. (TCS)



Für gute Resultate beim Aufpralltest müssen Geometrie und Steifigkeit der tragenden Teile gut aufeinander abgestimmt sein.

Auktion spezieller
Kontrollschilder

www.auktion.tg.ch

Thurgau
Strassenverkehrsamt

Drei Batterien sind «sehr empfehlenswert»

Batterien sind kleine Kraftwerke, die im Alltag stark gefordert werden. Sie müssen sich bei Minustemperaturen im Winter aber auch in der sommerlichen Hitze bewähren und im Auto eine Vielzahl von Aggregaten antreiben. An die Qualität einer Autobatterie werden deshalb hohe Anforderungen gestellt.

Vor einem Jahr wurden die Produkte Banner Power Bull P7209, Exide Premium EA 722 und Patrouille TCS P7209 nicht vollständig getestet, da sie die Kriterien Kapazität/Kaltstartstrom nicht erfüllten. Dies veranlasste den TCS, diese Batterien noch einmal eingehend zu prüfen. Im Nachttest schnitten sie mit der Note «sehr empfehlenswert» ab und sind somit wieder auf Augenhöhe mit den Testsiegern des Vorjahres, den Batterien Bosch Silver S4 und Moll M3 Plus.

Kapazität und Kaltstartverhalten

Wichtige Kenngrössen des umfangreichen Testprogramms sind jeweils die Herstellerangaben (wie z.B. 72 Ah/660 A), deren Einhaltung von den Testern überprüft wurde. Der Wert 72 Ah (Ampèrestunden) steht für die Strommenge, welche die Batterie speichern kann, 660 A (Ampère) für die Stromstärke, die von der Batterie bei einer Temperatur von -18 Grad Celsius während einer Dauer von 10 Sekunden erbracht wird, damit der Fahrzeugmotor erfolgreich gestartet werden kann. Beide Produkte «Banner Power Bull» und die baugleiche «Patrouille TCS Batterie» haben den Nachttest vollumfänglich bestanden. Die Hersteller haben alles daran gesetzt, um die im letzten Jahr festgestellten Mängel zu beheben. Dieses Beispiel zeigt die positive Wirkung solcher Tests für die Konsumenten auf.

Haltbarkeit und Technische Prüfungen

Bei den Haltbarkeitsprüfungen wurden die drei Batterien während Monaten entladen und geladen. Sie übertrafen den vorgeschriebenen Minimalwert von 180 Zyklen bei weitem. Die Banner Power Bull erreichte 324, die Patrouille TCS Batterie 316 und Exide Premium 344 Zyklen. Auch den Korrosionstest, während dessen Verlauf die Batterien während mehreren Wochen Temperaturen von 60 Grad Celsius ausgesetzt



Autobatterien werden auf Herz und Nieren geprüft. (Bild: TCS Schweiz)

waren, bestanden die Banner Power Bull und die Patrouille TCS, während die Exide Premium fast bis zum Ende durchhielt. Positive Ergebnisse zeigten die Technischen Prüfungen, bei welchen der Wasserverbrauch, die Ladungsaufnahme, die Rüttelfestigkeit und das Verhalten bei Tiefentladung getestet wurden.

Tipps

Die richtige Batteriegrösse, z.B. 72 Ah Kapazität, wird vom Autohersteller bei der Fahrzeugauslegung bestimmt. Beim Ersatzkauf empfiehlt der TCS deshalb, eine Batterie der gleichen Grösse zu wählen. Bei der Bemessung des Batteriepreises wird folgende Faustregel angewendet: Bei der alten Batterie die Kapazität ablesen, z.B. 70 Ah. Mit 4 CHF pro Ah multipli-

zieren ergibt einen Preis von 280 CHF. Ein Preis von mehr als 4 CHF pro Ah wird als hoch, ein Preis von 3 CHF pro Ah und tiefer als günstig erachtet. Die Lebensdauer einer Batterie beträgt in der Regel über fünf Jahre. Wer eine Batteriepanne vermeiden möchte, kann diese bei einem der 19 Technischen Zentren des TCS oder einer Garage prüfen lassen. Falls der Kauf einer neuen Batterie notwendig wird, lohnt sich das Einholen von zwei Offerten. Das Mitführen eines Starthilfekabel nach DIN-Norm 72553 ist vor allem für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe nützlich, weil diese nicht angeschoben werden können. Beim Überbrücken von Fahrzeugen genau nach Bedienungsanleitung vorgehen.

TCS-Kurse 2012 – Auf alle Fälle sicher



Die TCS-Kursleiterinnen und -leiter freuen sich auf eine rege Teilnahme 2012. (Bild: TCS)

Motorradkurse

Unsere Kurse sind vom Verkehrssicherheitsrat geprüft und empfohlen. Die Teilnehmer erhalten deshalb eine Rückvergütung von 200 CHF.



14./15. September, 26./27. Oktober
30. November/01. Dezember

Refresher

Frühlingserwachen – nach der Winterpause sind die meisten Motorradfahrer im Umgang mit dem Zweirad etwas «eingerostet». Unsere kundigen Augen helfen Ihnen beim Frühlingserwachen.

30. März, 19. April, 28. April, 04. Mai

Kurventraining

Geschwindigkeitsgestaltung, Linienwahl, Blickführung und Verhalten beim Gruppenfahren.

18. Mai, 23. Mai, 01. Juni, 09. Juni

Nothelferkurse

Der Nothilfekurs richtet sich an alle, die nach einem Unfallereignis nicht tatenlos zusehen möchten. TCS-Mitglieder erhalten einen Rabatt von 20 CHF.

Weinfeldern

20./22. Januar, 17./19. Februar
23./24. März, 27./28. April
25./26. Mai, 8./9. Juni, 9./10. Juli

Frauenfeld

10./11. Februar, 30./31. März
11./12. Mai, 15./16. Juni
17./18. August, 21./22. September
16./17. November

Amriswil

23./24. März, 15./16. Juni
7./8. September, 23./24. November

Güttingen

24./25. Februar, 11./12. Mai
17./18. August, 02./03. November

Steckborn

17./18. Februar, 27./28. April

Nothelfer-Refresher

Nothilfe: Sind sie bereit? Wer kennt sie noch, die Regeln der Nothilfe? Können Sie bei einem Unfall richtig handeln? Frischen Sie ihr Wissen auf!

Steckborn

24. Januar

Weinfeldern

20. März

Autofahren heute – mobil sein – mobil bleiben!

Dieser Kurs gibt Ihnen Antworten, sorgt für Sicherheit und stärkt das Selbstvertrauen im Strassenverkehr. Vom Verkehrssicherheitsrat geprüft und empfohlen. Teilnehmer ab dem 65. Altersjahr erhalten eine Rückvergütung von 50 CHF.

Weinfeldern

15. Februar, 22. März, 17. April, 7. Mai, 1. Juni,
13. August, 18. September, 19. Oktober

Jugendfahrlager «jung – mobil – sicher»

Mit amtlicher Theorieprüfung im Lager! Das Lager ist für junge Leute zwischen 16 und 18 Jahren, welche im Tessin erste Erfahrungen auf vier Rädern sammeln, theoretisches Wissen aufnehmen und viel Spass bei Sport und Spiel haben wollen.

Lagerdatum

Samstag, 28. Juli bis Samstag, 04. August

ECO-Drive- und Fahrtrainingskurse

www.tcs-thurgau.ch

Weitere Infos und Anmeldung unter www.tcs-thurgau.ch, 071 622 00 12

Bischofszell GV 2012

Die Generalversammlung findet am Freitag, 10. Februar 2012 um 19.30 Uhr (Saalöffnung 19.00 Uhr) im ABA, Arbonerstrasse 17, 8580 Amriswil, statt.

Wir offerieren einen feinen Imbiss.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der GV vom 11. Februar 2011
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht
6. Budget 2012 und Informationen zum Jahresprogramm 2012
7. Wahlen
8. Anträge
9. Allgemeine Umfrage

Nach dem Essen hält Gian Reto Pedolin, Rechtsanwalt und Kantonalvorstandsmitglied, ein Referat zum Thema: «Recht im Verkehr, eine Übersicht aus der Praxis eines Rechtsanwalts»

Der Vorstand der TCS-Regionalgruppe Bischofszell freut sich auf eine rege Teilnahme.

Frauenfeld Preisjassen

Am Freitag, 16. Dezember 2011, findet im Restaurant Plättli Zoo das Preisjassen der Regionalgruppe Frauenfeld statt.

Ort: Restaurant Plättli, Frauenfeld (Gratis-Parkplätze)

Einsatz: 25 CHF inkl. Nachtessen (ohne Getränke)

Ablauf:

- Nachtessen um 18.30 Uhr
- Jassbeginn um 19.30 Uhr
- Gespielt wird der Schieber

- mit zugelostem Partner
- Es werden 4-mal 12 Jasse gespielt
- Es kommen d/f Karten zum Einsatz
- Rangverkündigung: jede(r) Jasser(in) erhält einen Preis

Spielleiter: Beni Kopp

Anmeldungen bitte an den Spielleiter Beni Kopp bis spätestens 13. Dezember 2011 unter 078 / 722 33 28.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Beteiligung und wünscht einen schönen und erfolgreichen Spielabend. Guet Jass!

Kreuzlingen GV 2012

Die Generalversammlung findet am Donnerstag, 19. Januar 2012 um 19.00 Uhr im Zentrum Bären, Bärenstrasse 38, 8280 Kreuzlingen, statt.

Wir offerieren einen feinen Imbiss.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der letzten GV 2011
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2011 und Revisorenbericht
6. Jahresprogramm und Budget 2012
7. Wahlen
8. Verschiedenes und Umfrage
9. Referat von Regierungsrat Dr. Jakob Stark: «BTS und OLS – noch mehr Lebensqualität im Thurgau»

Im Anschluss findet Lotto mit attraktiven Naturalpreisen statt.

Anträge sind dem Präsidenten Werner Spirig bis spätestens 13. Januar 2012 schriftlich mitzuteilen.

Der Vorstand der TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen freut sich auf rege Teilnahme.

Münchwilen 50. Jahresversammlung

Die Jahresversammlung findet am Freitag, 10. Februar 2012, 19.00 Uhr im Restaurant Schäfli, 9545 Wängi, statt.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von 2 Stimmentzählern
4. Protokoll der GV 2011
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2011
7. Wahlen
8. Jahresprogramm 2012
9. Anträge an die GV
10. Diverses / Allg. Umfrage

Anträge sind bis am 27. Januar 2012 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Anschliessend an die GV wird ein Nachtessen serviert. Traditionell lassen wir den Abend beim Kegeln und Jassen ausklingen.

Camping Club Lottoabend

Wie gewohnt ist der erste Anlass im neuen Vereinsjahr der Lottoabend.

Der Lottoabend findet am Samstag, 14. Januar 2012, im Restaurant Krone in Pfyn statt. Beginn ist um 17 Uhr.

Vor dem Beginn des Lottos kann von einer Speisekarte noch etwas kulinarisches bestellt werden.

Nach circa zwei gespielten Runden gibt es eine kleine Pause, um das bestellte Essen zu geniessen. Anschliessend wird es nochmals circa zwei Runden Lotto geben.

Nach dem Lotto kann man den Abend beim Gespräch über die Urlaubsziele der Sommerferien ausklingen lassen. Anmeldung schriftlich bis am 25. Dezember 2011.

Heimvorteil genutzt.

Der Thurgau ist unser Zuhause. Wir kennen die Menschen und die lokalen Marktverhältnisse. Das ist ein echter Heimvorteil. Ihn nutzen wir bei Ihrer persönlichen Beratung. Eine unserer 30 Geschäftsstellen ist auch in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Sie!

www.tkb.ch

 **Thurgauer
Kantonalbank**
Gemeinsam wachsen.

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 20.12.2011**



Sind Winterreifen gesetzlich vorgeschrieben?

- A) Ja
- B) Ja, wenn die Aussentemperaturen mehrheitlich unter 7 Grad Celsius liegen.
- C) Nein, bei einem Unfall mit Sommerreifen auf winterlichen Strassen wird aber eine Mithaftung in Kauf genommen.

Auflösung des Wettbewerbs 7/2011: Antwort A

VRV Art. 4 Abs. 1 – Der Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, dass er innerhalb der überblickbaren Strecke halten kann; wo das Kreuzen schwierig ist, muss er auf halbe Sichtweite halten können.

Verkehrswettbewerb 8/2011

Ihre Antwort.

Antwort: _____

Absender:

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:

**tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
NEU: Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch**

Gewinner Verkehrswettbewerb 7/2011:

**Hary Stefan, Frauenfeld
Bader Hans, Märstetten**



Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs: _____

Name / Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon P: _____

Telefon G: _____

TCS-Gruppe: _____

Datum der Veranstaltung / Kurs: _____

Ort der Veranstaltung / Kurs: _____

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

Anzahl Personen/weitere Personen: _____

Geburtsdatum: _____

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig): _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Gourmetfahrten mit MS Swiss Sapphire*****



Basel – Breisach – Strasbourg – Basel

3 Tage ab nur Fr. 240.– p.P.

(inkl. Kreuzfahrt Hauptdeck hinten, Taxen/Gebühren)

1. Tag Basel – Breisach Einschiffung im Hafen St. Johann in Basel ab 11.00 Uhr. Feines Mittagessen im eleganten Restaurant. «Leinen los» und genussvolle Fahrt. Ab 16.00 Uhr wird im Salon ein Apéro mit Elsässer Wein und Flammkuchen serviert. Um 17.00 Uhr Ankunft in der Stadt Breisach. Busfahrt zur berühmten Festungsstadt Neuf-Brisach*. Führung durch die geometrisch angelegte Festungsanlage. Leckeres 4-Gang Nachtessen an Bord. In der Nacht legt das Schiff Richtung Strasbourg ab.

2. Tag Breisach – Strasbourg Brunch bis 11.00 Uhr. Ankunft in Strasbourg. Busfahrt in die City zur interessanten 1 ¼-stündigen Bootsrundfahrt* durch die Europa-Metropole. Freie Zeit und Rückfahrt zum Schiff. Um 17.30 Uhr Abfahrt der MS Swiss Sapphire Richtung Basel. 6-gängiges Kapitän-Diner und

kleine aber feine Crewshow mit Unterhaltung durch unseren Bordmusiker.

3. Tag Basel Frühstück und Ankunft in Basel St. Johann um ca. 09.00 Uhr. Ausschiffung und individuelle Heimreise.

* Ausflug bzw. Bootsrundfahrt im Ausflugspaket enthalten, im Voraus buchbar



2-Bettkabine mit franz. Balkon

Reisedaten 2012

29.02. – 02.03.	04.03. – 06.03.	17.03. – 19.03.
02.03. – 04.03.	15.03. – 17.03.	

MS Swiss Sapphire*****

Dieses luxuriöse Schiff bietet in 41 Doppelkabinen (15 m²), 7 Minisuiten (19 m²) und 14 Suiten (30 m²) Platz für max. 124 Passagiere. Alle Kabinen liegen aussen, sind geschmackvoll eingerichtet und mit DU/WC, TV, Minibar, Safe und Klimaanlage ausgestattet. Auf dem Mittel- und Oberdeck haben die Kabinen französische Balkone. Zur Bordausstattung gehören Boutique, Restaurant, Salon mit Tanzfläche, Panorama- und Lidobar, Internet-Corner, Fitnessraum, Whirlpool auf dem Sonnendeck und Lift. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Mahlzeiten gemäss Programm
- Schleusen- und Hafentaxen
- Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise nach/ab Basel (mit SBB ab der ganzen Schweiz alle ½ Std.), Getränke, Versicherungen, Trinkgelder, Ausflüge und Transfers, Auftragspauschale Fr. 35.– pro Auftrag (entfällt bei Buchung über www.thurgautravel.ch)

Für Firmen- und Familienanlässe geeignet

Preise pro Person in Fr.

2-Bettkabine Hauptdeck hinten (15 m ²)	240.–
2-Bettkabine Hauptdeck (15 m ²)	290.–
2-Bett Minisuite Hauptdeck (19 m ²)	350.–
2-Bettkabine MD, franz. Balkon (15 m ²)	390.–
2-Bett Minisuite MD, franz. Balkon (19 m ²)	470.–
2-Bett Minisuite OD, franz. Balkon (19 m ²)	490.–
2-Bett Suite OD, franz. Balkon Dusche und Bad (30 m ²)	590.–
Zuschlag zur Alleinbenutzung	
2-Bettkabine	190.–
Minisuite und Suite	290.–
Ausflugspaket (Neuf-Brisach, Strasbourg)	39.–
Annulationsversicherung	19.–

Menü-Karte 1. Tag

Lunch

Französische Zwiebelsuppe mit Käsecroutons

Coq au vin & pâtes Alsaciennes in Rieslingwein geschmortes Huhn mit Pasta nach Elsässer Art

Salatbuffet

Gugelhupf

Willkommens-Apéro

Glas Elsässer Gewürztraminer und Flammkuchen

Diner

Entenpastete auf Salatbouquet mit Erdbeer-Pfeffersauce oder Gemischter Salat

Kürbissuppe oder Waldpilzkraftbrühe

Choucroute à L'Alsacienne Kasseler mit Speck, Bratwürstchen; Salzkartoffeln und Sauerkraut

Truite aux sauce moutarde Forellenfilet an Senf-Rahmsauce; Salzkartoffeln und Saisongemüse

Crêpes gefüllt mit Munster Käse überbacken

Birnenkompott

mit marmoriertem Schokoladenparfait
Frische Früchte oder Käseteller

Menü-Karte 2. Tag

Brunch

Kaffee und Croissants

Suppe, House Sekt, Mimosa, Säfte, Milch, Mineral

Würstchen / Speck, Bratkartoffeln, Quiche

Variation von Räucherfischen
Beinschinken / Roastbeef
Rohkostsalat, Blattsalat

Fruchtsalat, Caramelcrème, rote Grütze

Kapitän's Diner

Schwarzwälder Schinken, Rose mit Kräuterkäse

Cappuccino von Curry und Zitronengras

Gebratene Fischfilets auf Rucolarisotto an Wasabihollandaise und Flusskrebsschwänzen

Erfrischendes Mangosorbet mit Amarena und Schaumwein

Rindsfilet «Wellington» an Madeira-Trüffelsauce, Marlow's Kartoffeln, Saisongemüse

Grand Dessert

Hausgemachte Pralinen
Weinbrand Napoléon

Thurgau Travel

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch



Sofort buchen unter
Gratis-Nummer 0800 626 550
oder Prospekt verlangen

Online navigieren/buchen
Newsletter abonnieren

thurgautravel.ch